

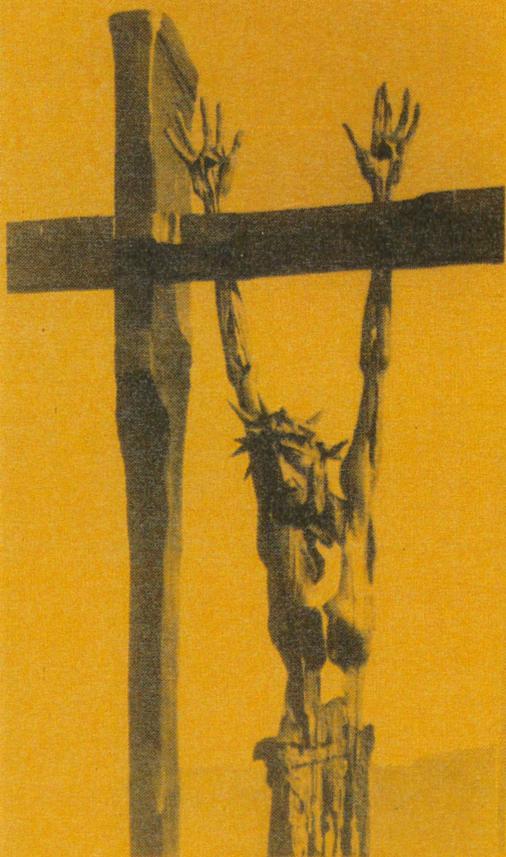
Göfner Pfarrblatt

Nr. 2

November 1978



**Bis du zur Ackererde
zurückkehrst, denn von ihr
bist du genommen.**



*"Ich bin die Aufer-
stehung und das
Leben. Wer an mich
glaubt, wird leben."*

Wenn wir jetzt im Spät-
herbst durch unseren
schönen Göfnerwald
gehen, so könnte uns
dieser sehr viel über
den Tod erzählen und
uns mit seinem Wesen
geradezu konfrontieren.
So schön und malerisch
diese Jahreszeit auch
ist, kann sie uns doch
nicht darüber hinweg-
täuschen, daß diese
ganze Pracht ein Vor-
zeichen des großen
Sterbens in unserer
Natur darstellt.
Auch wir Menschen
sind in dieses Ster-
ben einbezogen. Der
Tod scheint uns zu
beunruhigen - und
gerade deshalb müß-
ten wir uns eigent-
lich nicht nur in
dieser Jahreszeit,
sondern das ganze
Jahr hindurch mit
ihm auseinander-
setzen. Dabei hilft
uns wohl am besten
das Bibelwort: "Wenn
das Weizenkorn nicht
in die Erde fällt
und stirbt, bringt
es keine Frucht."

Genauso wird der Mensch im Tod aus der Enge des bisherigen Lebens herausgelöst und - wie Ladislaus Boros sagt - untergetaucht bis zum Wurzelgrund der Welt. Weil aber dieser Wurzelgrund Gott ist, so erhält er eine neue Anwesenheit in Gott. -

So erahnen wir hinter diesem Kreuz bereits unsere Auferstehung; in Christus unserem Wegbereiter!

H.D.

GOTTESDIENST

IM NOVEMBER 1978

Werktagsmessen: Täglich um 7.30 Uhr (wenn es um 7.00 Uhr läutet)
sowie am Mittwoch um 19.30 Uhr

Sonntagsmessen: Samstag 19.00 Uhr (!) Sonntag-
Vorabendmesse
Sonntag 6.30 Uhr Sonntagsmesse
9.00 Uhr Sonntagsmesse

Auf Grund der Umfrage im Februar dieses Jahres wurde vom AK-Liturgie beschlossen, ab November die Sonntag-Vorabendmesse auf 19.00 Uhr anzusetzen.

Besondere Gottesdienste

Dienstag, 31. Oktober - 19.00 Uhr (!) Vorabendmesse

Mittwoch, 1. November - Allerheiligen

6.30 Uhr Meßfeier

9.00 Uhr Meßfeier

14.00 Uhr Totengedenkfeier in der Kirche und anschließend Gräbersegnung

Donnerstag, 2. November - Allerseelen

8.00 Uhr Meßfeier für Kinder
19.30 Uhr Gemeindegottesdienst
für alle im vergangenen
Jahr Verstorbenen. Für
jedes von ihnen wird bei
dieser Messe eine Kerze
entzündet.

Freitag, 3. November - 20.00 Uhr Taufgespräch

Sonntag, 5. November - Seelensonntag

Nach dem Gottesdienst um 9.00 Uhr halten
wir eine Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal.

14.00 Uhr Tauffeier

Das Opfer an diesem Sonntag ist für den
Kirchenbau bestimmt.

Sonntag, 12. November: Der Gottesdienst wird von der
Mädchenband "Brücke" aus Nüziders gestaltet.

Montag, 13. November:

8.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst für
Mons. Provikar Dr. Lampert

Samstag, 18. November:

15.00 Uhr Feier der Krankensalbung
für ältere und kranke Gemeindeglieder

Sonntag, 19. November: Das Opfer in den Gottesdiensten
dieses Sonntags ist für die Caritas
bestimmt.

Freitag, 24. November: 19.30 Uhr Jahrtagsmesse
für die im November Verstorbenen:

1973: Frau Ida Bernardi, Schildried 77
Frau Anna Kathan, Tufers 159
Herr Gebhard Huber, Büttels 48
1974: Herr Franz Morscher, Pfitz 168
Kind Thomas Morscher, Rungels 420
Frau Katharina Lampert, Stein 70
1975: Frau Juliana Huber, Büttels 69
1976: Herr August Huber, Hofen 323
Frau Berta Ammann, Büttels 62
1977: Frau Marianne Schöch, Badida 143
Herr Maurice Laniel, Hofen 123

Sonntag, 26. November:

Die Gottesdienste um 19.00 Uhr und
9.00 Uhr werden mit rhythmischen Liedern
gestaltet.

Gedanken zu **Allerheiligen**
Allerseelen

Ein Baum hat im Winter keine Blätter. Es sieht aus als ob er tot wäre. Aber wir wissen, daß er nicht tot ist, denn im Frühling hat er wieder wunderschöne Blüten. Es sieht aus, als hätte er ein neues Leben bekommen. In Wirklichkeit hat der Baum dieses Leben schon in sich gehabt. Es ist auch mit unserem Leben so. Wir sterben zwar alle einmal, werden aber trotzdem neues Leben haben. Es ist das Leben bei Gott.

Viele gehen jetzt an die Gräber, stellen Kerzen auf und beten: "Das ewige Licht leuchte ihnen." Ewig heißt, daß es nie aufhört und Licht ist
G o t t .

Nur der Mensch, der ein neues Leben hat, kann dieses Licht, kann Gott sehen.

Wir wünschen also allen, die nicht mehr bei uns sind, daß sie immer bei Gott sein dürfen.

Mein Herr und mein Gott
nimm alles von mir
was mich hindert zu dir.

Mein Herr und mein Gott
gib alles mir
was mich fördert zu dir.

Mein Herr und mein Gott
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.

Sonntag als Fest in Familie und Gemeinde

"Das stimmt sicher nicht", meinten einige Leser zur Aussage im letzten Pfarrblatt, daß nur ein Drittel der Gölfner regelmäßig die Sonntagsmesse besuche. Ich bin natürlich der Erste, der sich freut, wenn das tatsächlich nicht stimmt.

Sind es wirklich mehr? (Wobei das der "Landesdurchschnitt" ist. Bei den Gottesdienstfragebogen haben 531 Gottesdienstbesucher über 14 Jahre einen Zettel abgegeben. Gölfis zählt allein etwa 300 Pflichtschüler. Wo sind die alle? Und Gölfis hat heute schon 2.500 Einwohner!)

Wie gesagt, besser ist es, wenn diese Einschätzung nicht stimmt.

Aber es kommt nicht von ungefähr, wenn heuer für die ganze Diözese der Schwerpunkt gewählt wurde: "Sonntag als Fest in Familie und Gemeinde."

Der Sonntag ist in unserer bewegten, sportlichen und konsumorientierten Zeit ganz allgemein ernstlich in Gefahr. Wenn es keinen richtigen Sonntag mehr gibt, sind wir um vieles ärmer.

Deshalb möchte ich Sie ganz besonders zum "Studienprogramm" im November einladen. Bitte machen Sie mit; es wird sicher sehr wertvoll sein.

Wie geht das vor sich?

1.) Hören Sie die drei Sendungen in Ö-Regional:

● sendetermin

1. Der Mensch braucht Feste
Samstag, 11. November 1978
2. Sonntag, ein Fest in der Gemeinde
Samstag, 18. November 1978
3. Fest in der Familie
Samstag, 25. November 1978

2. Verfolgen Sie die
Beiträge im Vlbg.
Kirchenblatt

in den Ausgaben vom
12., 19. u. 26. Nov.

3. Besuchen Sie bitte
die drei "Gruppen-
abende" in unserer
Unterkirche

am Mittwoch,
den 15. Nov. um 20.00 Uhr
den 22. Nov. um 20.00 Uhr
den 29. Nov. um 20.00 Uhr

Die Teilnahme an diesen
Gruppenabenden ist wohl
das Wichtigste und Wert-
vollste.

Es geht darum, daß der
Sonntag wieder mehr ein
Fest in der Familie und
Gemeinde wird. Und da-
zu brauchen wir sicher
Anstöße und Anregungen.

Ich rechne fest damit,
daß viele kommen - im
Interesse für die
Pfarrgemeinde, die
Familien und den ein-
zelnen persönlich. Und
bisher sind meine
Hoffnungen in Göfis
noch nie enttäuscht
worden.

Ihr Pfarrer

Elmar Simma

Ich bitte dich, entschuldige mich

Wenn:

man nicht so viel Arbeit hätte,
man erst mal Rentner wäre,
man besser auf den Beinen wäre,
man nicht so schwerhörig wäre,
einen jemand abholen würde,
man nicht ausschlafen müßte,
die Kirchzeit günstiger wäre,
die Kirche nicht so kühl wäre,
die Bänke nicht so hart wären,
es weniger liturgisch zuginge,
die Lieder moderner wären,
die Texte verständlicher wären,
die Predigt nicht so lang wäre,
der Pastor deutlicher spräche,
die Kirchgänger keine Heuchler
und im Leben überzeugender
wären,

Dann:

fänden sich gewiß andere Gründe,
warum man nicht in die Kirche
geht.

18. November

Feier der Krankensalbung

für Ältere und für Kranke

Ja, Sie haben richtig gelesen. Wir feiern die Krankensalbung. Gott sei Dank verstehen heute immer mehr Menschen, daß die Krankensalbung nicht ein Sakrament für Sterbende ist, daß man dem Tode nahe sein muß, um dieses Sakrament zu empfangen.

Die Krankensalbung ist in erster Linie ein Sakrament für die Kranken. Durch dieses Sakrament sagt Gott: "Ich bin bei dir in deiner Krankheit, in deiner Gebrechlichkeit, in deinen Sorgen und Leiden. Fürchte dich nicht, ich habe für dich das ewige Heil bereit!"

Wie oft wurden Kranke, Aussätzige, Lahme, Epileptiker, psychisch Kranke zu Jesus gebracht. Und diesen Leuten gingen die Augen auf. Sie erkannten etwas wichtiges, was noch mehr ist als bloß Heilung von einer Krankheit. In diesem Jesus liegt unser Heil; durch ihn haben wir neue Hoffnung, Hoffnung auf ewiges Heil. Und Jesus will, daß auch heute alle durch Alter oder Krankheit Bedrängten erfahren dürfen: Fürchte dich nicht; Gott weiß um deine Not. Gott ist dir nahe; er liebt dich und führt dich den Weg des Heils.

Genau das soll im Sakrament der Krankensalbung erfahrbar werden. Deshalb ist der Kirche aufgetragen, das Sakrament der Krankensalbung zu spenden. Und damit Sie dieses Sakrament bewußt und im Glauben mitvollziehen können, ist es sinnvoll, wenn Sie es nicht erst im Todeskampf empfangen. Im Gegenteil, es soll ihnen jetzt, in den Tagen der Krankheit und in den Jahren des Alters eine spürbare, tröstliche Hilfe sein!

Deshalb möchte ich Sie - alle älteren und kranken Menschen unserer Pfarrgemeinde - zur Feier der Krankensalbung am

Samstag, dem 18. November, um 15.00 Uhr

in unserer Pfarrkirche

herzlich einladen.

Wenn Sie mit dem Auto abgeholt werden wollen, melden Sie es bitte im Pfarramt oder bei unserer Krankenschwester Irmgard. Der Sozialkreis wird die damit verbundenen Aufgaben übernehmen.

Daß die Feier der Krankensalbung für Sie und die Pfarrgemeinde eine wertvolle, heil-same Begegnung mit Christus werde, wünscht von Herzen

Ihr Pfarrer Elmar Simma

G E B E T

Herr Jesus Christus, du Freund und Bruder aller Menschen, du hast dich der Kranken erbarmt und warst ihnen Arzt für Seele und Leib. Du trugst alle unsere Krankheiten, bis in die Verlassenheit des Kreuzes. Durch deine Wunden wurden wir geheilt.

Wir bitten dich, sei uns besonders nahe in unserer Krankheit. Bewahre uns vor Traurigkeit und Mutlosigkeit. Laß uns erkennen, daß auch Krankheit und Gebrechen in unserem Leben einen Sinn haben, ja daß sie uns und anderen zum Segen werden können, wenn wir unser Leiden aus deiner Hand annehmen und mit deinem Erlöserleiden vereinen.

Schenke uns immer deine Gnade, damit wir dir in gesunden und kranken Tagen in froher Ergebenheit dienen.

Aus der Altenstube

Im November sind es drei Jahre her, daß in unserer Gemeinde Göfis eine Altenstube eingerichtet wurde. Die Räumlichkeiten befinden sich bei Frau Elsa Schmid und bieten ca. 50 Leuten Platz. Es sind auch zwischen 45 und 50 ältere Leute, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und sich jeden Dienstag nachmittag von 13.00 bis 18.30 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein einfinden.

Zu Beginn eines jeden Nachmittagprogrammes werden einige Fitnessübungen durchgeführt. Im weiteren Verlauf sind dann verschiedene Gesellschaftsspiele an der Reihe. Jassen, Schwarzer Peter, Rummy, und viele andere Spiele erfreuen sich bei älteren Leuten größter Beliebtheit.

Natürlich darf bei einem solchen Anlaß Kaffee und Kuchen nicht fehlen. Bedient werden die Leute von insgesamt 9 Helferinnen, die sich gegenseitig abwechseln.

Zwei- bis dreimal im Jahr werden in der Altenstube auch Diasvorträge veranstaltet, und wenn es die Zeit erlaubt, werden auch kleinere Ausflüge unternommen.

Zum Schluß möchten wir all jenen danken, die keine Mühe scheuen, den Leuten diesen Nachmittag so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Redaktion wünscht im Namen der Gemeinde allen Besuchern der Altenstube noch viele frohe und vergnügte Stunden des Beisammenseins.

W.E.



Foto:
Christoph Eß

Die aktuelle Frage

"Ist es wahr, daß für die Vereine unter der Kirche ein Saal gebaut wird und daß dafür wieder gesammelt wird?"

Antwort:

Nein, beides ist nicht der Fall!
Wir brauchen von der Pfarrgemeinde her dringend Jugendräume und einen Saal für pfarrliche Veranstaltungen, z.B. Elternabende, Vorträge usw. Im Interesse einer guten Zusammenarbeit wird die Pfarrgemeinde um eine vertragliche Einigung mit der politischen Gemeinde bemüht sein, damit der Saal auch für kulturelle Veranstaltungen (Theater- und konzertante Aufführungen) benützt werden kann. (Also nicht für Bälle und dergleichen). Dafür wird die Gemeinde zum Ausbau des Saals einen Beitrag leisten.

Zum Finanziellen: Wir werden für den Ausbau der Unterkirche keine neuen Schulden machen und nur soviel investieren als wir Geld aufbringen können. Natürlich findet für diesen Zweck auch keine Haussammlung statt. Der Ausbau der Unterkirche wird finanziell vom Kirchenbau streng getrennt.

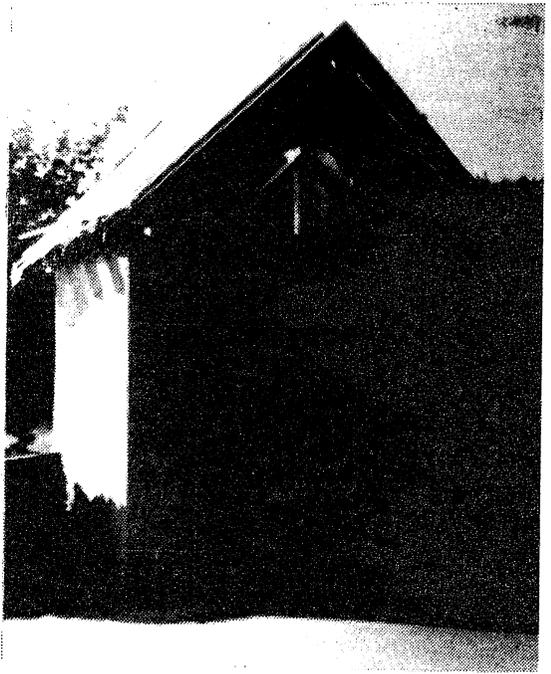
Elmar Simma

Bravo Göffner!

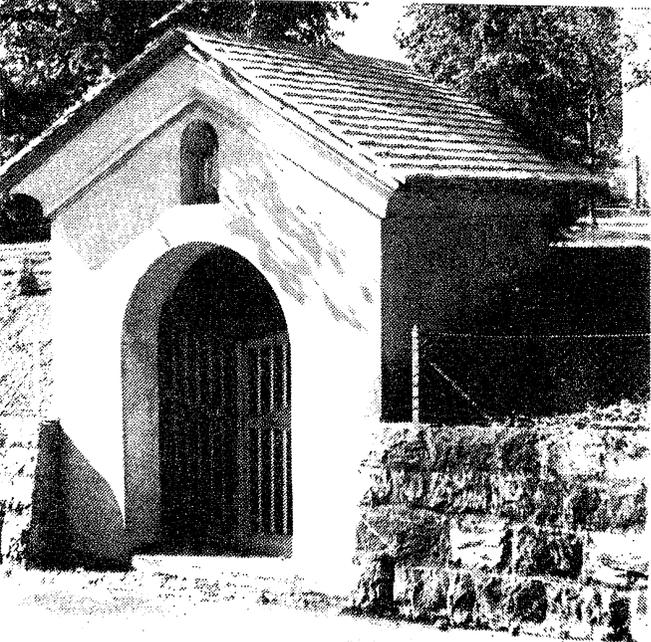
Die Haussammlung für unseren Kirchenbau hat wieder die schöne Summe von etwa 90.000 Schilling erbracht. (Die genaue Abrechnung war bei Redaktionsschluß noch nicht möglich).

Für diese großzügige und getreue Hilfe sei allen Spendern und Sammlern ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Unsere Kirche ist ein schönes Gemeinschaftswerk, das nur durch Ihre langjährige Hilfe entstehen konnte! Deshalb sei Ihnen allen besonders gedankt!

Wie vielen in der letzten Zeit aufgefallen ist, wurden die beiden Kapellen in Oberdorf und Hofen renoviert. Besonders jene im Oberdorf wurde fast "von Grund" auf neu instandgesetzt, nachdem sich einige Männer zusammegetan und beschlossen hatten, dieses alte Zeichen christlichen Glaubens uns und der Nachwelt zu erhalten. Dafür sei allen, die sich mit Geld- oder Sachspenden oder mit Arbeits-einsatz beteiligt haben, ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.



Die "Oberdörfner" haben sich hier ein großes Verdienst erworben.



Bei der Kapelle in Hofen wurde auf Veranlassung von Michael Gort das Dach neu gedeckt; hiefür sei ihm ebenfalls gedankt.

I.G.

Foto: Hubert Schöch

SEITE DER JUGEND

Im letzten Pfarrblatt wurde über das vergangene Jahr in den JS- und KJ-Gruppen berichtet. Auch heuer haben sich wieder neue Führer und Führerinnen gefunden, die sich bereiterklärten, Gruppen zu leiten, was uns natürlich sehr freute.

Nun möchte ich kurz berichten, wie viele JS- und KJ-Gruppen von Buben und Mädchen es in unserer Gemeinde gibt. Insgesamt zählen wir 10 JS- und 2 KJ-Gruppen. Von den 10 JS-Gruppen sind 7 Gruppen Mädchen und 3 Gruppen Buben im Alter von 12 - 15 Jahren. Die KJ hat bis jetzt je 1 Gruppe Buben und Mädchen im Alter von 16 - 17 Jahren. Führer und Führerinnen haben wir in diesem Jahr insgesamt 20, wobei meistens 2 Führer eine Gruppe gemeinsam leiten.

Am 24. Sept. gab es für die Führer im Bildungshaus Batschuns einen Planungstag für das Arbeitsjahr 78/79, welcher unter dem Thema "Die Sonne geht für alle auf" stand.

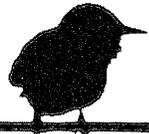
Wir hoffen, daß dieses Arbeitsjahr für uns und für die Gruppe erfolgreich wird. Wer noch irgendwie bei der Jugendarbeit helfen möchte, ist in unserer "Mitte" herzlich willkommen.

Heidi Gut

Die Landschaft, durch die wir in diesem Herbst spazieren, könnte uns viel über den Tod erzählen und uns sein Wesen näher bringen.



SEITE DER JUGEND



HALLO!

Nach unserem erfolgreichen Start im Oktober wollen wir auch in diesem Monat gemeinsam etwas erleben.

MO 6. Nov.:
DI 7. Nov.: DIE WELT DER POP-MUSIK

Treffpunkt: 19.30 Uhr - Unterkirche

FR 17. Nov.: EXKURSION ZUM ORF

Treffpunkt: 17.00 Uhr bei der Kirche
(mit Privatauto)

Anmeldeschluß: MI 15. Nov. bei Elmar Simma
(05522/23790) oder
beim Team

MO 20. Nov.: GÖFIS - VON SEINEM URSPRUNG
BIS HEUTE

Treffpunkt: 19.30 Uhr - Unterkirche

Du kommst doch auch, oder?

Also bis Montag,
es grüßt Dich im Namen des "Leitungsteams"
recht herzlich

Markus Greubing

Aus der Schule

Seit Inkrafttreten des österr. Schulunterrichtsgesetzes besteht die Möglichkeit, auch an Volksschulen Förderunterricht zu erteilen. An unseren Schulen haben wir davon verschiedentlich Gebrauch gemacht und folgende Förderungen eingeführt:

1. Schüler mit normaler Intelligenz, welche aber eine bestimmte Lese- und Rechtschreibschwäche aufweisen (ei mit ie verwechseln oder 27 als 72 lesen) nennt man Legastheniker. Diese Kinder der 2. und 3. Stufe der Schule Kirchdorf erhalten wöchentlich eine gezielte Leseförderung von 2 Stunden.
2. Kinder beider Schulen, welche Haltungsschäden an der Wirbelsäule haben, werden wöchentlich durch ein gezieltes Haltungsturnen behandelt. Bahnbrechend hiefür war unser Gemeindefarzt Dr. Renner.
3. An der Schule Kirchdorf sind derzeit 9 türkische Gastarbeiterkinder mit teils sehr schlechten Deutschkenntnissen. Diese erhalten wöchentlich einen separaten Förderunterricht in Deutsch.
4. Bereits das 4. Jahr wird an beiden Volksschulen der Schulversuch fremdsprachliche Vorschulung für Schüler der 3. und 4. Stufe aus Englisch durchgeführt. Dies hat den Vorteil, daß die Kinder bereits mit Vorkenntnissen aus Englisch in die weiterführenden Schulen können.
5. Kinder der VS Agasella erhalten eine Förderung aus Mathematik und Deutsch innerhalb ihres Schulversuches.

Helmut Fischer

Firmung

Die Firmung war bisher sicher ein Stiefkind unter den Sakramenten. Damit dieses Sakrament nun aufgewertet wird, soll folgendes geschehen:

- 1) Die Firmung wird zum erstenmal in der Gemeinde gespendet, damit die Pfarrgemeinde mehr hinter diesem Sakrament steht und sich ihrer Verantwortung bewußt wird.
- 2) Neben der Schule werden die Kinder in auerschulischen Firmgruppen intensiv vorbereitet.
- 3) Weil ein Sakrament nicht automatisch wirkt oder gespendet wird, müssen sich die Firmlinge um die Zulassung zur Firmung bewerben und die Vorbereitung mitmachen.
- 4) Da keine Hoffnung besteht, das Patenamnt aufzuwerten, wird angestrebt, daß diesmal statt der Paten die Eltern selbst mitgehen. Bei der nächsten Firmung sollen dann nur noch die "Firmhelfer" anstelle der Pfarrgemeinde die Firmlinge zur Firmung führen.



Im Monat Oktober wurden folgende Kinder durch die Taufe in unsere Pfarrgemeinde aufgenommen:

NADINE d. Manfred und Herta Lampert, Agasella 190

SIMON d. Friedrich u. Rosmarie Dunst, Kirchd. 46

KAROLINE d. Rudolf u. Kathi Keplinger, Kirchd. 38



Das Sakrament der Ehe haben im Monat Oktober empfangen:

Josef Siegfried Zitt mit
Gertraud Emma Künzle

Innsbruck
Hofen 102

Walter Gebhard Breuß mit
Eleonora Albertina Peter

Tisis
Pfitz 266



Am 23. Sept. 1978 starb
Herr Hermann Thonhauser,
Bergarbeiter, Hofen 402

Allen, die in diesem Monat 75 und älter werden,
entbieten wir im Namen der Pfarrgemeinde herzliche
Glückwünsche und Gottes Segen:

Lang Anna	Kirchdorf 43	2.11.00
Lampert Albertina	Hofen 119	3.11.01
Moser Agathe	Rungels 137	4.11.94
Morscher Cäcilia	Rungels 139	6.11.85
Lampert Barbara	Dums 204	7.11.03
Ritter Maria	Hofen 90	25.11.97

Wir begrüßen die Familie

Mages Josef und Josefine, Tufers 547
die im September neu zugezogen ist.

BÜCHERAUSSTELLUNG

am 1., 2. und 3. Dezember 1978
(Freitag: 18.00 Uhr Eröffnung)

Sie sehen Bücher in reicher Auswahl der

- Unterhaltung
- Spannung
- versch. Wissensgebiete

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Diese
Ausstellung bietet Ihnen auch die Möglichkeit
Bücher für Weihnachten rechtzeitig zu kaufen.

Das Büchereiteam

